

CELEBRATING 75 YEARS
OF MINISTRY SINCE 1950

A logo for the 75th anniversary, featuring a stylized flame icon to the left of the number '75'.

2025
Prophetic
VISION

A logo for '2025 Prophetic VISION'. The year '2025' is in a large, light blue font. Below it, the word 'Prophetic' is in a white, cursive font. Below that, the word 'VISION' is in a large, bold, orange-to-red gradient font. A stylized flame icon is positioned to the left of the 'V' in 'VISION'.

**FÜLLT GOTTES HAUS
MIT HERRLICHKEIT!**

FÜLLT GOTTES HAUS MIT HERRLICHKEIT!

David Hathaway

Das ist die prophetische Herausforderung, die Gott uns in Haggai 2,3 stellt: „Wer ist unter euch übriggeblieben, der dieses Haus in seiner früheren Herrlichkeit gesehen hat? Und wie seht ihr es jetzt?“ Das ist die Herausforderung für die Kirche und unsere Nationen: Es MUSS etwas geschehen, das uns dramatisch VERÄNDERT.

Es gab Zeiten in meinem Leben, in denen ich diese dramatische Veränderung und Umgestaltung erleben musste. Es war nie ein Eichstauswechsel. Meine Mitarbeiter können Ihnen sagen, dass das, was ich mit 15 Jahren in meiner Zeitschrift „The Evangelist“ schrieb, GENAU dasselbe ist, was ich heute sage. Das, was Gott mir damals aufs Herz legte, ist GENAU das, was Er heute in meinem Leben erfüllt. Die Richtung hat sich also nie geändert – aber ich musste mich erneuern lassen. Ohne die Zeiten, in denen Gott mich aufgehalten, ins Gefängnis geworfen, mich mich sozusagen aufs Eis gelegt hat, Krebs oder sonst irgendetwas – ich musste in meinem Leben zu der dramatische Erkenntnis kommen, dass eine Veränderung notwendig ist.

Gott sagt heute der Kirche GENAU das, was Er hier durch den Propheten Haggai zu Israel sagte! Ich möchte Sie alle, jeden Einzelnen, herausfordern – jeden der hier in Großbritannien (oder wo auch immer), noch der die Herrlichkeit Gottes gesehen hat, der die Macht Gottes in den Kirchen erlebt hat, der die Buße gesehen hat, der die Demonstration des Heiligen Geistes miterlebt hat? Ich würde Ihnen sagen: Was sehen Sie jetzt? Trostlosigkeit. Sie hören keinen Aufruf zur Buße, Sie sehen nicht die Ausgießung des Heiligen Geistes. Ich würde Ihnen sagen: Die Herrlichkeit ist verschwunden. Und Gott sagt in dieser Schriftstelle in Haggai: Die Herrlichkeit ist vom Haus Gottes gewichen! WIR sind das Haus Gottes. Und die Herrlichkeit ist gewichen! Wir müssen die Herrlichkeit und die Macht in das Haus Gottes zurückbringen!

In V. 5 sagt Gott zu uns: „Das Wort, aufgrund dessen Ich mit euch einen Bund gemacht habe, als ihr aus Ägypten zogt, und Mein Geist sollen in eurer Mitte bleiben; ...!“ Gott schloss einen Bund mit UNS, mit jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind, vom Jüngsten bis zum Ältesten. Er schloss einen Bund mit UNS, als wir aus „Ägypten“ zogen, als Er uns von der Sünde erlöste, als die Erlösung kam, als wir wiedergeboren wurden – Gott schloss einen Salzbund mit UNS, einen heiligen Bund, dass Seine Herrlichkeit das Haus nicht verlassen wird! (4. Mo. 18,19) Doch was sehen wir? Zerstörung. Das Haus Gottes wurde zerstört. Die Herausforderung in V. 6 lautet: „Denn so spricht der Herr der Heerscharen: Noch einmal, eine kurze Weile, werde Ich den Himmel und die Erde erschüttern, das Meer und das tro-

ckene Land; und Ich werde auch alle Heidenvölker erschüttern, und das Ersehnte aller Heidenvölker WIRD kommen; und Ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit erfüllen, ...!“

Gott wird in Macht und Herrlichkeit wiederkommen, aber die Erschütterung beginnt im Haus! Bevor Er Ihr Land erschüttern und Ihr Land verändern kann, muss Er Sie verändern! Bevor Gott die Kraft senden kann, wird Er das Feuer, die Kraft, auf SIE senden! Es wird keine Sündenüberführung in der Welt geben, bis es in der Kirche eine Sündenüberführung gibt. Wir beten für unser Land, wir weinen über unser Land wegen seiner Gottlosigkeit und Schlechtigkeit, seiner Sünde und Korruption – weil unsere Regierungen Sünde legalisieren. Aber es wird keine Sündenüberführung und keine Buße geben, bis sie im Haus Gottes beginnt! Wenn Sie wollen, dass das Land wiederaufgebaut wird, bauen Sie das Haus Gottes wieder auf! Das ist es, was Gott von uns will!

Gott tut nie etwas ohne Ziel, ohne Plan! Wenn Gott Seinen Geist ausgießen will – und das tut Er – „muss es eine Reaktion geben, es muss ein Ergebnis geben, es muss Veränderung geben – in uns! Solange wir nicht bereit sind, diese Veränderung und diese Reaktion zu akzeptieren und das Alte abzulegen, die alten religiösen Vorstellungen, die Anhängsel unseres Glaubens und den Komfort, in dem wir leben, loszuwerden, wird Gott nichts tun! Gott wartet darauf, UNS zu verändern! Dann wird Gott Sein Feuer senden und unsere Gemeinschaften verändern.

Mein Vater erlebte als Jugendlicher die walisische Erweckungsbewegung. Er diente in der ersten Pfingstkirche Großbritanniens in Bournemouth und baute dann mit George Jeffreys, dem größten Heilungsevangelisten, den Großbritannien je gesehen hat, die Elim-Gemeinden auf. Als Baby wurde ich von Jeffreys dem Herrn geweiht. Und ich erinnere jetzt mich mit Tränen in den Augen daran, wie ich als siebenjähriger Junge in den Kriegsjahren im Gang der Elim-Gemeinde in Clapham stand, wo mein Vater Pastor war, und etwas geschah: Ich erinnere mich, wie Wellen der Kraft über mich hinwegrollten wie ein Ozean. Ich wusste, es war der Heilige Geist. Die Kraft Gottes war im Haus! – Und ich erinnere mich an die Zeiten im Haus Gottes, als ich überführt wurde, die Zeiten, als ich die Herrlichkeit sah und die Kraft erlebte ... In meinem ganzen Leben als Evangelist habe ich Wunder gesehen, Tausende, Zehntausende ...

Aber ich habe auch gesehen, dass die Herrlichkeit das Haus verlassen hat! Wie oft überkommt Sie heute die Herrlichkeit Gottes, wenn Sie eine Kirche betreten? Wie oft gehen Sie dorthin und spüren diese Überführung durch den Heiligen Geist

in Ihrem Leben – dass Gott zu Ihnen spricht und Sie herausfordert?! In manchen Kirchen war ich sehr schockiert ... wenn ich auf das Gepredigte hören würde, würde ich aufhören zu evangelisieren, ich würde einfach sterben ... manchmal kann ich einfach keine Kirche mehr betreten ... weil der Geist gewichen ist ... weil der Heilige Geist die Kirche verlassen hat. Solange der Geist nicht in die Kirche zurückkehrt, wird Gott diese Nation niemals retten! Aber es muss bei Ihnen und mir beginnen! Wo sonst?!!

Einige von Ihnen, die dies lesen, erinnern sich an die Herrlichkeit im Haus und haben auch gesehen, wie die Herrlichkeit Gottes es verließ. Aber Gott hat uns nicht aufgegeben. Wir müssen die Herrlichkeit zurückbringen!

Gott sagt Folgendes: „Noch einmal werde Ich Himmel und Erde, Meer und Land erschüttern, Ich werde ALLE Nationen erschüttern!“ Gott wird die Nationen erschüttern, aber Er wird es durch uns tun und uns in Brand setzen! Seid bereit für Veränderungen! Gott bewahre, wenn wir uns nicht ändern!

Als ich im Sommer 2015 den Vietnamesen predigte, tat Gott etwas: etwas in mir ist EXPLODIERT! Salomon sagte in Sprüche 29,18 [KJV]: „Wo keine VISION ist, STIRBT das Volk!“ Nur die King-James-Bibel ist so klar, so unverblümt. In anderen Sprachen, in anderen Versionen ist es verwässert. Aber ohne die VISION davon, wer Gott wirklich ist, ist man geistlich TOT! Die Kraft und die Autorität, die ich habe, kommen nur durch die VISION, das WISSEN, wer Gott ist! David sagt in Psalm 63,1: „O Gott, Du bist mein Gott, früh suche ich Dich! Meine Seele DÜRSTET nach Dir; mein Fleisch VERLANGT nach Dir in einem dürren und lechzenden Land ohne Wasser!“ Er sagt: „Ich bin so hungrig, ich bin so durstig, dass ich STERBEN werde!“ Er war in der Wildnis, ohne Wasser, ohne Nahrung, und er schreit: „So ist meine Seele! Geistlich. Ich HUNGERE nach Dir! Wenn ich mich nicht von Dir ERNÄHRE und geistlich von Dir SCHÖPFE, STERBE ich!“ Ich fordere Sie heraus: Wenn Sie von Gott nicht zehren, wenn Sie nicht an Gott laben, wenn Ihre Seele nicht HUNGERT und nicht DÜRSTET, werden Sie niemals zufrieden sein! Nur wer HUNGERT, nur wer DÜRSTET, wer nach Wasser und Nahrung SUCHT!

Ich weiß, was Hunger ist, ich weiß, was Durst ist! Aber beginnen Sie, das HERZ von König David zu verstehen? Was für ein Mensch er war? Er war unehelich. Er sagt selbst: „In Sünde hat mich meine Mutter empfangen.“ Als Samuel unter Isais Söhnen nach einem Mann suchte, den er zum König salben konnte, präsentierte Isai David nicht. Er war nicht geeignet. Er lebte nicht als Sohn im Familienhaushalt, er lebte als Diener, als Sklave, unehelich!



Seine Brüder lehnten ihn ab. Und trotzdem wurde David gesalbt! Warum? Nicht, weil er groß oder stark oder gutaussehend war. Nein! Es lag an seinem Herzen! Und Gott erforscht gerade jetzt IHR Herz. Wenn Ihr Herz leer ist, sind Sie geistlich TOT – ES SEI DENN, in Ihrem Herzen ist ein Verlangen, ein Hunger, ein Durst nach Gott, ES SEI DENN, Sie rufen wie David zu Gott: „Ich bin in einem düren und durstigen Land, ich bin verzweifelt, ohne Dich sterbe ich, ohne Dich kann ich nicht leben!“

Es hat so viele Jahre gedauert, aber ich habe diese Erfahrung gemacht und zu Gott geschrien: „Ohne dich sterbe ich, ich hungere und dürste nach dir!“ Aber wissen Sie, wann mir dieser Vers aus Psalm 63 zum ersten Mal so wertvoll wurde? Nicht als Evangelist, nicht in meinen späteren Jahren – ich habe diesen Vers gelebt als Junge, als Teenager, dieser Vers bedeutete mir mehr als alle anderen! Ich sehnte mich nach Gott, ich hungerte und dürstete nach Ihm wie in einem düren und lechzenden Land ohne Wasser. Aber erst jetzt verstehe ich die wahre Tiefe von Davids Worten. In V. 3 fährt er fort: „**Ich möchte Deine Macht und Deine Herrlichkeit sehen, wie ich Dich im Heiligtum gesehen habe!**“ Wir müssen Gott zuerst im Heiligtum erfahren. Wir müssen eine tiefe Erfahrung und Kenntnis davon haben, wer Gott ist! Die Welt weiß nicht, wer Gott ist, die Kirche weiß es nicht. Unser Gott ist ein Gott der Macht, der Autorität, der Erlösung, des Sieges, der jeden Feind besiegt, jeden Fluch bricht und jeden Menschen befreit! Die größte Macht, die größte Autorität – ist GOTT! Die Kirche kennt diese Art von Gott nicht mehr, die Kirche ist entmannt.

Die Kraft ist laut Psalm 63,2-3 diese: David sagt: „Ich bin hungrig und durstig, ich bin in einem trockenen Land, und WENN ICH NICHT Deine Macht und Deine Herrlichkeit SEHE, werde ich sterben! So wie ich Deine Macht im Heiligtum SAH, so möchte ich sie auf dem Kampffeld meines Lebens SEHEN!“

David hatte eine so MÄCHTIGE Offenbarung Gottes, dass das Neue Testament von ihm (und von keinem anderen Mann) sagt, er sei ein „Mann nach Gottes eigenem Herzen“! Er war dem Herzen Gottes ausgesetzt gewesen! Er hatte eine „Herztransplantation“ erhalten! Gottes eigenes Herz! O, dass Gott doch unsere Brust aufreißen und in uns eine Herztransplantation vornehmen würde! Ich sage Ihnen, Ihr altes Herz ist verdorben und schwach und machtlos! Werden Sie lebendig! Können Sie SEHEN, was geschehen wird, wenn Sie das Herz Gottes haben?!!

Ich habe die wahre Macht und Herrlichkeit Gottes gehört und gesehen, ich habe alles geschmeckt, was es im Heiligtum gib! Und wie David möchte ich DAS auf dem Kampffeld meines Lebens sehen! SIE müssen die Herrlichkeit ERGREIFEN! Nehmen Sie die Herrlichkeit mit zu sich nach Hause, in Ihre Kirche, in Ihr Leben – AUF IHR KAMPFFELD! Ich habe die Macht Gottes damals in der Gefängniszelle gesehen; ich habe die Macht Gottes so oft in meinem Leben erlebt. Ich war dabei, als die Erweckung in Bulgarien ausbrach, als sie begann, in dem Moment, als das FEUER kam und die ganze Nation erfasste, selbst unter dem Kommunismus! Der Geist Gottes kam mit solcher KRAFT herab!

ABER JETZT MÖCHTE ICH SIE AUF ETWAS EXPLOSIVES HINWEISEN! Wer Physik und Chemie studiert, weiß, dass man zwei verschiedene Chemikalien zusammenbringen kann – allein sind sie inaktiv, machtlos – aber wenn man sie zusammenbringt – PENG – EXPLODIEREN sie! Im Sommer 2015, als ich mit vietnamesischen Flüchtlingen in Europa sprach, brachte Gott zwei Chemikalien in meinem Leben zusammen, zwei Bibelstellen – und plötzlich war es wie eine EXPLOSION! Es hat mein Leben verändert! Ich war nicht mehr der Mann, der ich noch ein paar Wochen zuvor war!

Seit meiner Kindheit trage ich Psalm 63,2-3 im Herzen; ich sehne mich nach Gott,

ich dürste nach Ihm, und nein, ich werde Sein Angesicht nicht sehen, aber ich habe Seine Macht gesehen, ich habe Ihn in Aktion gesehen! Ich habe Ihn im Heiligtum gesehen, am Heiligen Ort. Ich bin mit dieser brennenden Sehnsucht nach der Macht Gottes aufgewachsen! Aber jetzt verstehe ich plötzlich auf eine neue Art und Weise, dass ich diese Macht AUF DEM KAMPFFELD sehen werde – DIESES JAHR!!! Ich werde Sein Gesicht nicht sehen, aber ich werde Seine Hand sehen, ich werde Seine Macht sehen, in der Evangelisation, in meinem Dienst, in Aktion, AUF DEM KAMPFFELD !

ABER WAS IST DAS EXPLOSIVE? Es ist wirklich erstaunlich, es ist das Zusammentreffen von zwei Bibelstellen! Plötzlich wurde mir klar, dass ich in all den Jahren immer wieder einen anderen Vers gebetet habe, Jeremia 33,1-3: „So spricht der Herr, der alles geschaffen, der Herr, der es gebildet und gegründet hat: **„RUF Mich an, so will Ich dir ANTWORTEN!“** Zehn Jahre lang habe ich Gott gebeten, bestimmte mächtige Dinge zu erfüllen! Plötzlich, wenn ich das mit Psalm 63 verbinde, weiß ich, dass die ANTWORT auf meine Sehnsucht darin besteht, Seine Macht und Herrlichkeit auf dem KAMPFFELD auf eine neue Weise zu SEHEN! Als ich diese beiden Bibelstellen zusammenfügte, wurde mir plötzlich klar, was Gott DIESES JAHR tun wird, was Er in meinem Leben tun wird – Er wird ALLES ERFÜLLEN, WAS ER GESAGT HAT!

Die Herausforderung für die Kirche besteht darin, Gottes Haus zu füllen, Gottes Haus in seiner früheren Pracht wiederherzustellen! Haggai 2,3. Wenn wir das tue, sagt Gott in Haggai 2,6: „ICH WERDE DEN HIMMEL ERSCHÜTTERN, UND CHRISTUS WIRD KOMMEN!“ – Verschaffen Sie sich eine Vision davon, was Gott tun kann!

Mein ganzes Leben muss jetzt von der Entschlossenheit geprägt sein, DAFÜR ZU SORGEN, DASS DIE WELT DIE MACHT UND HERRLICHKEIT GOTTES ERKENNT!

DAS EVANGELIUM IST FÜR SÜNDER!

David Hathaway

Das Evangelium ist nicht kompliziert! Ich möchte Sie daran erinnern, was der Herr gesagt hat, nämlich: „Verkündet das Evangelium, heilt Kranke – und weckt Tote auf.“ Das ist es, was ich versuche, in meinem Dienst zu tun. Denn das ist es, was den Jüngern aufgetragen wurde.

Welches höhere Ziel oder welchen stärkeren Ehrgeiz können wir haben, als einfach zu tun, was Jesus sagte?! Es war eine Herausforderung für die ersten Jünger. Und es ist auch heute noch eine Herausforderung für Pastoren und Leiter. Als ich 1994 400 Evangelisten für drei Monate nach Sibirien mitnahm, sagte ich ihnen einfach: „Die Menschen haben 70 Jahre lang ohne das Evangelium gelebt, sie wissen nichts von Jesus. Predigt einfach das Evangelium, heilt Kranke und weckt Tote auf! Das haben wir getan, überall, wo wir hingingen!



Ich glaube, wir neigen dazu, das Evangelium zu verkomplizieren. Ich musste mich entscheiden, in meinem Dienst sehr einfach zu sein. Im Mai dieses Jahres war ich in Polen und habe evangelisiert. Mein Publikum bestand nicht aus guten, normalen Menschen. Nein. Die organisierenden Kirchen gingen in Waisenhäuser und Heime für Behinderte, in Unterkünfte für Obdachlose und Drogenabhängige, sie gingen sogar in eine psychiatrische Klinik und brachten die Menschen herbei – Ungläubige, Ausgestoßene, Außenseiter – sie brachten sie mit Bussen! Jesus sagte, dass dies die Menschen sind, die erreicht werden sollen, also los! Jesus sagte nicht: „Geht zu den Reichen und zu denen, die den Klinkbeutel in eurer Kirche füllen können!“ Er sagte: „Geh hinaus auf die Wege und an die Zäune ...“ Genau das taten sie im Mai dieses Jahres in Polen.

Also musste ich ein einfaches Evangelium predigen und ich wählte eine sehr einfache Geschichte aus Matthäus 9, die ich hier mit Ihnen teilen werde. Sie kennen sie, aber geben Sie acht!

Jesus kam in Seine Stadt, und man brachte Ihm einen gelähmten Mann, der auf einem Bett lag. Er lag offensichtlich im Sterben. Als Jesus den Glauben derer sah, die ihn brachten, sagte Er zu dem Kranken: „Freue dich, deine Sünden sind dir vergeben!“ Aber die Männer hatten ihn nicht gebracht, um tröstende Worte zu finden, sondern damit er geheilt würde! Aber Jesus tat das nicht. Er sagte ihm nur: „Freue dich, deine Sünden sind dir vergeben!“ Warum? Weil das der Kern des Evangeliums ist, das wir predigen: Dieser Mann würde, selbst wenn er stürbe, nun in das Reich Gottes, in den Himmel, eingehen! Aber ohne Christus, ohne Vergebung, kommt er in die Hölle. Denn wenn man stirbt, kommt man entweder in den Himmel oder in die Hölle. Es gibt keine Zwischenstation, kein Fegefeuer.

Aber die religiösen Führer, die Schriftgelehrten und die Pharisäer, sprachen bei sich selbst (Mt. 9,3): „Dieser Jesus lästert Gott, denn nur Gott kann Sünden vergeben. Und wenn Er sagt, Er vergibt Sünden, dann handelt Er wie Gott – und das kann Er nicht!“ Jesus jedoch kannte ihre Gedanken und sagte (V. 4): „Warum denkt ihr Böses in eurem Herzen?“ Für religiöse Leiter ist es – auch heute noch – sehr leicht, kritisch zu sein. Auch mich kritisieren sie oft! Aber Jesus KANNTEN ihre

Gedanken. Es war nicht das, was sie zu Ihm sagten, sondern das, was sie über Ihn DACHTEN. Er KANNTEN ihre unausgesprochenen Gedanken!

Ich fordere Sie heraus: Jesus kennt IHRE Gedanken! Es geht nicht nur darum, was Sie sagen, Er weiß, was Sie denken!

In Matthäus 9,5 stellte Er die Frage: „Was ist leichter zu sagen: Deine Sünde ist vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh? Wenn ich das Evangelium predige, wie ich es in Polen getan habe, finde ich das ziemlich herausfordernd, und ich möchte es IHNEN als Herausforderung präsentieren. Ist es leichter zu sagen: ‚Deine Sünde ist vergeben‘, oder zu sagen: ‚Kranker, stirb nicht – stehe auf und geh‘?! Damit der Mann, der gelähmt auf seinem Bett lag, aufstehen und gehen konnte, brauchte es ein unmögliches Wunder!!

Die Pharisäer erkannten nicht, wer Jesus war; für sie war Er ein blasphemischer Hochstapler.

Um zu zeigen, wer Er wirklich war, tat Jesus nun das Unmögliche und ließ den Gelähmten von seinem Bett aufstehen – und bestätigte, was Er bereits gesagt und getan hatte, indem Er dem Mann seine Sünde vergab! Nur Jesus konnte beides tun! Die religiösen Führer konnten weder Sünde vergeben noch den Mann heilen!

Was war also am einfachsten?! Das ist eine ernste Frage. Die Antwort ist: Nur Gott kann beides. Und Gott kann beides tun! Nur Gott kann Sünden vergeben und nur Gott kann Kranke heilen: Jesus IST also Gott. Jesus gab den religiösen Führern eine Antwort, die sie nicht erwartet hatten. In Vers 6 sagte Er: „Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen – Er meint sich selbst – die Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben –, dann sagt Er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett und geh in dein Haus!“ Und der Kranke stand auf! Vollkommen geheilt.

Die Demonstration des Heilungswunders war für die religiösen Führer der unwiderlegbare Beweis, dass Jesus VOLLMACHT AUF ERDEN HAT. VOLLMACHT, DIE KRANKEN ZU HEILEN UND DESHALB VOLLMACHT, SÜNDE ZU VERGEBEN. Und als die Menge das Wunder sah, waren sie erstaunt und priesen Gott, der den Menschen solche ein Vollmacht gegeben hat!



Zu diesem Zeitpunkt hatte Jesus die Zwölf noch nicht erwählt, das geschieht in Kapitel 10. Hier, in Kapitel 9, sehen wir, wie Er Matthäus, einen Zöllner, ruft, der aufsteht und Ihm folgt. Und als die Pharisäer Ihn ein Haus betreten sehen, beginnen sie erneut (V. 11), Jesus zu kritisieren – diesmal, weil Er mit Sündern zu Tisch lag. Sie nutzten jede Gelegenheit, um zu kritisieren! Als Jesus den Gelähmten heilte, kritisierten sie Ihn, weil nur Gott Sünden vergeben kann – aber das Wunder zeigte, dass Jesus der Sohn Gottes WAR! Genau darum geht es! Und nun lautet die Kritik: Warum lag Jesus mit Sündern zu Tisch? Es ist so einfach, auf den Sünder herabzuschauen und ihn zu verachten, aber als Jesus hörte, was sie redeten, sagte Er zu diesen religiösen Leitern, V. 12: „Die Gesunden brauchen keinen Arzt, es sind die Kranken, die Heilung brauchen!“ Hmmm. Und Jesus meint hier nicht nur körperliche Heilung, sondern auch geistliche Heilung – Sein Dienst galt den Sündern! Die Kritik lautet hier nicht: Warum heilst Du die Kranken, sondern warum bist Du so freundlich zu den Sündern?!!

Jesus IST ein Freund der Sünder. Es heißt nicht, dass Jesus ein Freund der Reichen, Wohlhabenden und Mächtigen ist, oder?! Jesus sagt in V. 12: „Die Gesunden brauchen keinen Arzt, die Kranken schon. Ich bin nicht gekommen, die ‚Gerechten‘ zu rufen, sondern die Sünder zur Buße. Erbarmen! Geht und lernt, was das bedeutet!“ Was für eine Herausforderung für die religiösen Führer! Das ist auch heute so. Ich möchte Sie genauso herausfordern wie Jesus: Lernen Sie, was

Jesus wirklich meinte: Wir sollten ein Freund der Sünder sein, wir sollten die Sünder ermutigen, auf das Evangelium zu reagieren. Deshalb erzählte Er das Gleichnis vom Hochzeitsmahl (das vom Reich Gottes handelt). Als die geladenen Gäste nicht kommen, sagt Er: „Mein Haus ist nicht voll – es ist noch Platz für mehr – geht hinaus und FÜLLT ES! Geht auf die Straßen und an die Zäune!“

Unsere AUFGABE heute ist es, hinauszugehen und GOTTES HAUS MIT MENSCHEN ZU FÜLLEN! Jesus sagte: „Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße zu rufen.“ Und Heilung ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Evangeliums. Wie ich Ihnen bereits erzählte, habe ich Anfang des Jahres in Polen das Evangelium Menschen verkündigt, die von der Straße geholt worden waren – Ungläubigen, Sündern! Ich folgte dem gleichen Muster wie Jesus in Mt. 9, als Er das Evangelium predigte, BEVOR Er Kranke heilte. So mache ich das üblicherweise: Ich predige das Evangelium, rufe dann Menschen zur Buße auf und bete danach für die Kranken. Das ist keine feste Regel, Jesus selbst folgte nicht immer diesem Muster, denn wenn Kranke zu Ihm kamen – wie die Frau mit dem Blutfluss später in Kapitel 9 – heilte Er sie einfach, und ich tue das auch. Aber die Wunder sind der Beweis für die Wahrheit der Botschaft, die ich predige, das Evangelium Jesu. Wunder überzeugen die Menschen von der Wahrheit des Wortes Gottes.

In den 75 Jahren meines Dienstes habe ich versucht, das zu tun, was Jesus tat,

ich habe versucht, wie die Jünger zu leben. Gemeinde, warum nicht?!! Ich denke, das ist es, was wir tun sollen! Ich glaube an die Wichtigkeit des Heilungsdienstes. In meinem Herzen wollte ich immer tun, was Jesus uns aufgetragen hat. Sie kennen die Verse, in denen Jesus Seine Jünger beauftragt, in die ganze Welt zu gehen und allen Geschöpfen das Evangelium zu predigen – lasst es uns tun! Das tue ich seit 75 Jahren! Als ich 1994 400 Menschen mit nach Sibirien nahm – *der russische Ferne Osten grenzt an China und die Arktis und befindet sich in der Nähe von Japan* – hatte ich Mühe, genug Geld für die Tickets für die Hinreise zusammen zu bekommen. Leute aus dem Team fragten mich: „Wo sind die Rückfahrkarten?“ Ich konnte ihnen nicht sagen, dass ich kein Geld für Rückfahrkarten hatte, nicht einmal für mich selbst! Ich musste den Herrn bitten: „Hilfe, was soll ich sagen?“ Und Jesus sagte es mir. Also sagte ich ihnen: „Jesus sagte: Geht hinaus in alle Welt und verkündet das Evangelium. Beginnt, wo ihr seid, und geht dann bis ans Ende der Welt. Sibirien ist das Ende der Welt – glaubt mir, das stimmt! Aber Jesus sagte: GEHT! Er sagte nie: Kommt zurück! Die Leute vertrauten mir, und wir gingen im Glauben!

Leute sagen, sie wollen wie Jesus leben. Nun, ich versuche nur, dem Gebot zu folgen, das Jesus Seinen Jüngern gab. Deshalb predige ich das Evangelium und heile die Kranken – so hat Er es gesagt. Unsere Aufgabe – Ihre und meine – ist es, SEIN HAUS MIT SÜNDERN ZU FÜLLEN!

REGEN KOMMT – ERW

Im Juni wurde ich als Hauptredner für den pan-kasachischen interkonfessionellen Rat der Pastoren „Kurultai“ eingeladen. Die Pastoren reisten aus bis zu 3500 km Entfernung an und brachten ihre Gemeindemitglieder mit. Drei Tage diente ich kasachischen Pastoren und Leitern aus diesem riesigen Land – parallel dazu diente ich zwei Tage kasachischen Jugendlichen, insgesamt vier Abende, wobei jeden Abend im Internet für die Evangelisation geworben wurde, was noch mehr Menschen anzog! In den ersten beiden Tagen herrschte große Freude bei der kulturell geprägten Anbetung und ebenso bei den Jugendtreffen!

Gegeist aus meiner Lebenserfahrung predigte ich die Realität Christi und eines Lebens im Dienst für Ihn. Hunderte – die Hälfte des Saals – kamen jeden Abend nach vorne, um dem Aufruf

zur Buße zu folgen, und es gab viele besondere Heilungen. Einige gaben Zeugnis über das Mikrofon vom Podium aus, während viele andere einfach ihren Leitern, die sie hergebracht hatten, ihre Erfahrungen erzählten.

Vom Podium aus bezeugte eine Frau mit einem gebrochenen Rückgrat, die ein Stützkorsett trug, dass sie geheilt wurde – sie kam am nächsten Abend ohne das Stützkorsett, um das Wunder zu bestätigen! Ein großer Mann mit einer unheilbaren genetischen Lungenerkrankung, der auf der Warteliste für eine Lungentransplantation stand, reiste mehr als 1000 km, um geheilt zu werden. Am letzten Abend bezeugte er vom Podium aus, er könne nun frei atmen! Eine junge Frau, die im letzten Jahr neun-

KASACHSTAN EVANGELISATION, JUNI 2025

Bei diesem Besuch trafen wir mehrere Menschen, die vor 23 Jahren durch Davids Dienst übernatürlich geheilt wurden. Der Erste war Doug Boyle, der extra aus Australien angereist war, um David zu treffen. Der erfolgreiche und beliebte Missionar, der in den 1990er Jahren in Kasachstan gearbeitet hat, lag 2002, von Krebs zerfressen, sterbend und ohne Hoffnung im örtlichen Krankenhaus. Doch als David betete, empfing Doug die Gabe des Glaubens, und der Herr richtete ihn vollständig auf. Er dient Gott bis zum heutigen Tag. Als nächste kam eine strahlende Mutter mittleren Alters, deren schöne Tochter ihre Dolmetscherin war; vor 23 Jahren konnte diese Frau keine Kinder bekommen, doch nach Davids Gebet schenkte der Herr ihr diese heute erwachsene Tochter! Am Eröffnungsabend der Jugendtreffen erzählte der Jugendpastor vom Podium aus, wie vor 23 Jahren eine kasachische Frau ihre 8-jährige Tochter zu Davids Veranstaltung gebracht hatte. Das Mädchen hatte eine unheilbare Kopfverletzung, die so gravierend war, dass sie keine Ganztagschule besuchen konnte. Sie hatte nicht vor, den Jesus der Bibel um Heilung ihrer Tochter zu bitten, aber sie war verzwei-

felt. Heute ist die Mutter im Gemeindedienst tätig, und das junge Mädchen ist die Frau des Jugendpastors! Er sagt, der Grund, warum er im Dienst steht, ist ihrer wegen!

In Kasachstan erleben wir ein Wirken Gottes, das auf dem Mut, der Ausdauer und der Treue von Männern und Frauen aufbaut, die die große Erweckung der 1990er und frühen 2000er Jahre (als der Kommunismus zusammenbrach) miterlebt und seitdem 20 Jahre Verfolgung überlebt haben – Lügen, Verleumdungen, Beschlagnahmen von Gemeindegut, Verhaftungen und Gerichtsverfahren. Doch wir alle spüren: Dieses neue Wirken Gottes wird größer sein als die erste große Erweckung! Die Leiterschaft sagte uns: „Eine zweite Welle der Erweckung steht bevor. Sie ist nicht mehr aufzuhalten. David, dein erneutes Engagement und dein Dienst hier in den letzten Jahren ist ein Zeichen für uns! Als du das letzte Mal kamst, sahen wir „eine kleine Wolke ...“, wie die Hand eines Mannes!“. Jetzt wissen wir: ES KOMMT EIN STARKER REGEN! Wie Elia müssen wir uns bereit machen und voranlaufen!“

ECKUNG KOMMT!

mal operiert wurde und nur mit einer sehr dicken Lupe lesen konnte, las nun die Liedtexte auf der Leinwand ohne Sehhilfen. Zwei Frauen mit gebrochenen Wirbeln wurden geheilt. Eine Mutter, deren Baby unter epileptischen Anfällen litt, bezeugte, dass das Kind, seit sie es zum Gebet gebracht hatte, keine Anfälle mehr hatte. Eine 63-jährige Frau kam mit ärztlichen Attesten, die belegten, dass ihr in ihrer Kindheit das Trommelfell

und alle drei zum Hören notwendigen Knochen operativ entfernt worden waren – aber nach dem Gebet hat sie, das ist jetzt bestätigt, 40 % Hörvermögen in einem Ohr, das physisch nicht hören kann!



GEHEILT! GEHEILT! GEHEILT! GEHEILT!



VOR 20 JAHREN GEHEILT



O, GOTT! STOPPE PUTIN! SENDE DEN HEILIGEN GEIST AUF DIE UKRAINE!

David schrieb: „Wir kamen in Kiew am späten Abend des 3. Juli an. Es gab einen Luftalarm. Nachdem wir nach Mitternacht zu Bett gegangen waren, brach der bisher größte russische Luftangriff – mit Kiew als Hauptziel – über uns herein: 539 Shahed-Drohnen, eine Kinschal-Rakete, 6 ballistische Raketen, 4 Marschflugkörper. Unser Haus bebte. Kiew erwachte in Rauch und Trümmern. Ich war froh, dass ich dort war, um mit den Menschen in der Ukraine zu erleben, wie es ist, wenn Putin versucht, eine unschuldige Nation ins Verderben zu stürzen.“

„Ungeachtet dessen hielten wir am Samstag, dem 5. Juli, unser jährliches Gebet für die Ukraine ab, um Gott zu bitten, den Krieg zu beenden. Der Hauptsaal des Oktoberpalastes im Regierungsviertel von Kiew war mit 3000 Menschen bis auf den letzten Platz gefüllt, und in den angrenzenden Räumen waren noch mehr Menschen, es gab keinen einzigen freien Platz mehr. Nur 30 Minuten nach Beginn des Gebets wurde Va-

dim, unser Organisator, informiert, dass Luftalarm ausgelöst worden war, weil zwei Hyperschallraketen unterwegs waren und er die Veranstaltung beenden müsse. Wenn er dies nicht täte und etwas passierte, würde er (Vadim) strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Er sah die Angst in den Augen des Leiters der Verwaltung des Veranstaltungsortes. Aber dank der Gnade Gottes wurden beide Raketen abgefangen und das Gebet konnte ohne Unterbrechung fortgesetzt werden.“

„Ich sprach aus 1. Joh. 4,3-4: **„Der Geist des Antichristen ist gegen euch gekommen, aber ihr in der Ukraine seid von Gott, ihr habt überwunden, und ER, der in euch in der Ukraine ist, ist größer als der Geist des Antichristen, der euch angreift. Gott kann nicht besiegt werden. Gott wird euch nicht im Stich lassen. Jeder russische Soldat wird die Ukraine verlassen – Gott wird sie vertreiben. ER, der in euch ist – der Geist des lebendigen Christus – ist größer als der Geist in Russland! Teufel, im Namen Jesu befehle ich dir, die Ukraine zu verlassen.“** Putin MUSS. Gott WIRD Putin entfernen, den Krieg beenden und jeden russischen Soldaten aus dem Land vertreiben. Sonst kommt es zum 3. Weltkrieg!“

Am Tag nach dem Luftangriff und am Tag vor dem nationalen Gebet hielt David eine gut besuchte Versammlung ab, um ukrainische Evangelisten, insbesondere junge Evangelisten, zu bestärken, ihr Land für Christus zu gewinnen – mitten im Krieg und in Vorbereitung auf den Sieg. Am Ende

seiner Botschaft rief David mit Nachdruck: **„O, Gott, stoppe Putin! Sende den Heiligen Geist auf die Ukraine!“** Und als er vom Podium trat, um für jeden Einzelnen zu beten, war es so, als ob eine Welle den gesamten Saal überflutete und jeden Anwesenden berührte.

In Kriegszeiten nach Kiew zu gelangen, bedeutet für uns eine sehr lange Reise: Zuerst müssen wir nach Polen fliegen, wo uns eine „Fixerin“ abholt und mit dem Auto über die Grenze nach Lviv in der Westukraine bringt. Unser Zug nach Kiew fuhr erst am späten Nachmittag des nächsten Tages, und um die Zeit sinnvoll zu nutzen, brachte uns unsere „Fixerin“ in das mittlerweile berühmte Rehabilitationszentrum „Superhumans“ – kein „KI-Traum“, sondern zutiefst menschliche Realität. Wir verbrachten einige Stunden in dieser eigens errichteten Einrichtung mit Militärangehörigen und Zivilisten, Erwachsenen und Kindern, die Gliedmaßen verloren haben. Hier werden sie nicht nur mit individuell angefertigten Prothesen versorgt, sondern auch an Herz und Seele umsorgt. Wir hatten mit Trauer gerechnet, waren aber von der positiven Energie beeindruckt! Bevor wir gingen, erlebten wir die freudige Verabschiedung mehrerer Männer nach Abschluss ihres Rehabilitationsprogramms.

In jedem, den wir an diesem Tag trafen, sahen wir die Freude darüber, am Leben zu sein, eine zweite Chance bekommen zu haben – ihre Tra-

gödie verwandelte sich in einen Triumph! So viel Leben, Liebe und Güte in den Augen, Worten und in der Körpersprache sowohl der Personals als auch bei denen, wo man meinen könnte, dass sie durch Putins ungerechtfertigten und verbrecherischen Krieg irreversibel traumatisiert sein sollten. **GOTT ist am Werk, um die Ukraine zu heilen!**





HUNGRIG DANACH,

„SOZO“ (griechisch: retten, befreien und heil machen) ist eine zentralasiatische Initiative, mit dem Ziel, in jungen Bekehrten die Leidenschaft für Jesus zu entfachen und die nächste Generation von Leitern heranzubilden. 1500 junge Menschen, vor allem aus den zentralasiatischen „Stan“-Ländern, hatten sich für die diesjährige Konferenz angemeldet – Busse für den Transport wurden organisiert und günstige Unterkünfte bereitgestellt. Insgesamt kamen Delegierte von 356 Gemeinden, 89 Städten und 22 Ländern weltweit waren vertreten. 100 junge Menschen haben sich dem Herrn als Evangelisten geweiht. In all den Jahren, die SOZO besteht, gab es noch nie einen solchen Hunger nach Gott – Hunger, von IHM zu empfangen und IHM zu dienen.

Es ist ein erstaunlicher Durchbruch in einer Region, die ehemals zur atheistischen Sowjetunion gehörte und kulturell muslimisch geprägt ist. In Kasachstan (wo die Konferenz stattfand) dürfen Bibeln heute legal importiert werden, hingegen ist es in den anderen zentralasiatischen Ländern gesetzlich nur erlaubt, eine persönliche Bibel für den Eigenbedarf mitzubringen. Der Druck von Bibeln ist in diesen Regionen äußerst schwierig, und der Besitz oder die Verbreitung christlicher Materialien kann riskant sein. In diesem Kontext erlebten wir während

der Konferenz die Einführung des Alpha-Kurses in Zentralasien, nachdem er aus Putins Russland vertrieben worden war.

Mich hat sehr berührt, dass nur 2 von 100 Menschen in Zentralasien Väter haben, die aktiv in ihrem Leben präsent waren; aber mit dem Islam zu brechen und Christ zu werden, bringt den Zorn sowohl der Verwandten als auch der Gemeinschaft mit sich – und schwere Schläge, um die „Seele zu retten“, die wegen Christus dem Islam verloren gegangen ist. In jeder kasachischen Gemeinde verstecken 50 % ihr Christsein aus Angst vor ihren Familien.

In diesem Kontext begann die Konferenz mit einer Botschaft über das „vergessene Gebot“ – Exodus 20,12 – Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit es dir gut geht. Der Redner (und Gastgeber der Konferenz) stammte aus einer solchen dysfunktionalen Familie und Gemeinschaft und hat die Kraft der Vergebung kennengelernt. Anschließend zeigte er Fotos von christlichen Leitern, die ihm zur Seite gestanden und ihn wie Väter auf seinem Glaubensweg begleitet haben.

Mit den Worten meines Redakteurs – darauf folgte eine „eindringliche Botschaft von David, wie er Gott in seinen 93 Lebensjahren als Vater erfahren hat, nicht

nur in guten Zeiten, sondern auch in Schwierigkeiten, Sorgen und Prüfungen, insbesondere in diesem kommunistischen Gefängnis, wo er unter Verhören und Folter die tiefste Verzweiflung erlebte, dann aber die Herrlichkeit Gottes, wie er sie in keiner Kirche je erfahren hat. Er sprach über den Preis, den er – und seine Familie – zahlen mussten, und über seinen Wunsch, dieser jungen Generation in Zentralasien wie ein Vater zu sein. Diese Botschaft entfachte in der gesamten Konferenz das Feuer und die Kraft Gottes. Schließlich sagten sie, sie hätten „die Herrlichkeit Gottes noch nie so erlebt wie in diesen wenigen gemeinsamen Tagen in diesem Sommer.“

Ja, sechs bis sieben Vertreter des KGB (des Geheimdienstes) waren die ganze Zeit anwesend, aber Gott ist nicht aufzuhalten. 20 Jahre lang waren öffentliches Zeugnisgeben und Anbetung in Kasachstan verboten, sogar auf dem eigenen Kirchengelände. Aber am Abschlussabend wurden Lautsprecher aufgestellt, und 1500 junge Menschen füllten den offenen Platz im Freien, um Gott anzubeten und Seine Herrlichkeit zu besingen!



SOZO – Zentralasiatische Jugendkonferenz, August 2025





eurovision.org.uk/media

Davids TV-Sendungen on demand / LIVESTREAM / Aufzeichnungen Livestream / Dokumentarfilme

DAVIDS SENDUNGEN

Deutschland:

Anixe+: samstags um 11:30 und donnerstags um 05:30 MEZ

Online Web TV/Podcast:

davidhathaway.de; eurovision.org.uk/media

GOD TV Global Network (English): Wednesdays 10:30 all time zones

CNL/GNC-Europe: sonntags um 19:00 CET (21:00 MSK); HotBird Satellite;
Online <https://cnl.tv/live#cnl-eur>

CNL/GNC-America: Sundays 22:00 New York City time (EDT -4); North America Stream,
Amazon Fire TV, Roku TV; Online <https://cnl.tv/live#cnl-am>

CNL/GNC-SIBERIA: Sundays 20:00 Novosibirsk time (GMT +6); Yamal 401 Satellite.



David Hathaway

WAS IST MIT DEN „ANDEREN“?

Kürzlich hatte ich eine Panne, als ich mein Auto in die Werkstatt bringen wollte. Ich rief den Pannendienst an, der mir mitteilte, dass sie sehr beschäftigt seien und ich 4-5 Stunden auf Hilfe warten müsste! Außerdem sei es auf einer zweispurigen Straße zu gefährlich, wenn die Polizei die Straße nicht vorher sperren würde. Ich hatte die Polizei aber bereits gerufen, und sie kam recht schnell. Nur wenige Minuten später kam ein Abschleppwagen vorbei. Der Fahrer bemerkte meine Schwierigkeiten, hielt und bot an, mein Auto von der Straße runter und in Sicherheit zu bringen, was auch die Polizei wollte. Beim Beladen fragte der Fahrer nach meiner Adresse und bot an, mein Auto nach Hause zu bringen, da es in der Nähe sei. Ich sagte jedoch, ich sei auf dem Weg zu einer bestimmten Werkstatt, wo das Auto sowieso repariert werden sollte. Zu meinem Erstaunen antwortete der Fahrer: „Ich bin unterwegs dorthin, um ein anderes Pannenfahrzeug abzuholen. Da ich bereits für diesen Auftrag unterwegs bin, entstehen für Sie keine Kosten!“ Natürlich gab ich ihm etwas aus Dankbarkeit.

Gott hatte also einen höchst ungewöhnlichen Ausweg für mich geschaffen, einen Weg der Befreiung! Und das berührte nicht nur mich. Als ich in der Werkstatt ankam, sagten sie erstaunt: „Da oben ist einer, der sich um Sie kümmert!“

Erst im Nachhinein wurde mir klar, dass ich gerade eine einfache Lektion gelernt hatte – tatsächlich eine phänomenale geistliche Lektion, da ich zu dieser Zeit mit einer ganzen Reihe anderer Probleme und Komplikationen zu kämpfen hatte! So oft im Leben verhindert Gott nicht, dass uns Schlimmes widerfährt. Ich hatte zweimal Krebs; Gott hat mich nicht davor bewahrt. Ich kam in ein kommunistisches Gefängnis; Gott hätte das verhindern können. Aber oft hat Gott bereits einen Ausweg vorbereitet – und dabei lernen wir, Ihm zu vertrauen! Er ließ es zu, dass ich 1964 Kehlkopfkrebs bekam und 2002 Lungenkrebs – damit ich lernte, Ihm zu vertrauen. Ich bekam keine medizinische Behandlung, Gott heilte mich. Im Gefängnis lernte ich erneut, Ihm zu vertrauen – und Er holte mich heraus. Nein, wir werden in dieser Welt NICHT ohne Sorgen und Probleme leben – ABER VERTRAUEN SIE IHM – LEGEN SIE IHR LEBEN IN GOTTES HÄNDE!

Ich musste lernen, wie das geht. Glauben

Sie nicht, dass ich aufgrund meines Alters und meiner langen Tätigkeit im geistlichen Dienst keine Probleme hätte! Im Moment habe ich so ernste Probleme wie schon lange nicht mehr, kritische Dinge, die mich betreffen. Aber die Lektion, die ich aus dieser Autopanne gelernt habe, ist: Auch wenn Gott die Probleme nicht immer aufhält, hat Er hat einen Ausweg, Er hat vorgesorgt und Befreiung geschaffen – im Voraus –, damit wir lernen, Ihm zu vertrauen!

Es ist überaus wichtig, dass wir unser ganzes Leben, alles, in Gottes Hände legen und Ihm vertrauen! So wie Kinder ihren Eltern vertrauen. Meine schönste Erinnerung ist die an ein kleines Mädchen, das mit ihrem Vater eine belebte Straße überqueren wollte. Verwirrt vom Verkehr blieb sie am Straßenrand stehen, legte ihre Hand in die ihres Vaters und ging ohne Angst hinüber. Sie blickte vertrauensvoll auf ihren Vater, nicht auf den Verkehr.

Als Christen müssen wir nicht nur erkennen, wie groß unser Gott ist, sondern auch, wie sehr wir Ihn brauchen. Wir müssen unsere eigene Schwäche, unsere eigene Fehlbarkeit erkennen, denn Gottes Kraft wird in unserer Schwäche vollkommen. Nicht wenn wir stark sind, sondern wenn wir am schwächsten sind, wird Gottes Kraft in unserem Leben am stärksten.

Und es geht nicht nur um uns. Wir müssen verstehen, dass die WELT unseren Gott braucht! Deshalb wollte ich als Junge Evangelist werden. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich mit meinem Vater darüber gesprochen habe. Ich stellte ihm ständig Fragen. Ich lernte, mit meinem himmlischen Vater auf dieselbe Weise zu beten, wie ich mit meinem irdischen Vater sprach, indem ich ihm Fragen stellte: „Warum, warum?“ Ich suchte nach Antworten, und das tue ich noch immer. Ich erinnere mich, dass ich mit meinem Vater über Himmel und Hölle sprach. Wenn man stirbt, kommt man entweder in den Himmel – oder in die Hölle. Dass es nur einen Weg in den Himmel gibt: durch Jesus Christus, wenn man seine Sünden bereut und wiedergeboren wird. Nein, wir werden NICHT „gut“ geboren. Die Bibel sagt, dass wir alle gesündigt haben und verfehlen die Herrlichkeit Gottes. Es gibt keinen Gerechten, nicht einen einzigen! Nicht einmal du oder ich! Ich erinnere mich, wie ich meinen Va-

ter fragte: „**Was ist mit den Menschen, die noch nie von Jesus gehört haben? Was passiert mit ihnen, wenn sie sterben?**“ Mein Vater sagte nur: „David, das ist deine Verantwortung, du musst es ihnen verkünden!“ Seither, lange bevor ich in den Dienst des Herrn trat, hallte das in meinem Innern nach: Es ist UNSERE Verantwortung, es ihnen zu sagen!

Hesekiel sagt: Wenn wir anderen das Evangelium verkünden und sie es ablehnen, ist das ihre Verantwortung. Aber wenn wir es ihnen nicht erzählen, dann kommt ihr Blut auf uns! Hes. 3,18. Das hat mir mein Vater beigebracht, lange bevor ich in den Dienst des Herrn trat!

Wir müssen begreifen, dass wir als Diener berufen sind, „anderen Menschen“ von Jesus zu erzählen – und das erfordert Opfer von uns! Wir sind nicht dazu berufen, die Nummer 1 zu sein – wir sind Diener Gottes, Gott ist die Nummer 1, und wir dürfen uns nie darüber erheben.

Obwohl ich dieses Jahr mein 75-jähriges Dienstjubiläum feiere, bin ich immer noch ein Junge, ich bin nie wirklich erwachsen geworden und beanspruche keine Titel im Dienst. Ich bin immer noch derselbe Junge wie damals, als ich als Teenager nach Gott suchte und meinem Vater Fragen stellte. Wir müssen verstehen, dass die höchste Stufe, die wir als Christen erreichen können, die ist, Diener Gottes zu sein und Ihm zu dienen! Das bedeutet Opfer! Leiden.

In den Archiven kann man nachlesen, dass man im britischen Parlament, als sie über meinen Fall debattierten, während ich in einem kommunistischen Gefängnis saß, weil ich Bibeln in diese gottlosen Länder gebracht hatte, in denen Bibeln verboten waren, sagte: „Hathaway wusste, was er tat. Christen sind zum Leiden berufen, und wir werden ihm nicht helfen!“ Aber Gott selbst hat mir einen Ausweg bereitet! Er schickte den britischen Premierminister Harold Wilson, um mich herauszuholen. Wilson sagte mir, er wisse nicht, warum er es getan habe ... Aber ich weiß warum. **Es war die Antwort auf meine Gebete, damit ich weiterhin das Evangelium in einer Welt predigen kann, die einen Ausweg aus der Sünde, aus der Hölle braucht. Wir MÜSSEN es ihnen sagen!“**

DER WAHRE REICHTUM DER NATIONEN



Katie Morris

Für David bedeutet das Jahr 2025 - 75 Jahre im vollzeitlichen Dienst. Mit gerade einmal 18 Jahren begann er im April 1950 die Bibelschule und war der einzige Student, dem gleichzeitig – innerhalb von nur drei Monaten – eine Gemeinde als Pastor zugewiesen wurde! In den Semesterferien ließ er sich ein Zelt von einem ortsansässigen Geschäftsmann und hielt seine erste große Evangelisation ab (nicht groß an Teilnehmerzahl, aber an Einsatz)! Niemand von der Schule wollte kostbare Ferienzeiten opfern, um gemeinsam mit David Seelen für Christus zu gewinnen. Stattdessen schickte Gott ihm zwei Kriegsflüchtlinge als Helfer: einen der in Russland zur Welt kam und der die Belagerung von St. Petersburg durch die Nazis überlebt hatte, und einen anderen, geboren in Polen, der zur SS eingezogen wurde – er überlebte, obwohl ihm im Krieg der Hinterkopf weggeschossen worden war – wovon die eingesetzte Metallplatte zeugte! Vor 75 Jahren war es, als ob der Herr David signalisierte, dass sein Lebenswerk mit und für solche Menschen sein würde.

Zur Feier seines 75-jährigen Dienstjubiläums erstellte Davids Medienteam ein Video mit Höhepunkten seines Dienstes, darunter auch alte Aufnahmen aus den 1990er Jahren von seiner Evangelisation in Ländern, die sich gerade vom Joch der kommunistischen Sowjetunion befreit hatten. Diese Aufnahmen wirkten auf das Publikum in London so real, dass es, als es Davids Predigt auf dem Bild-

schirm hörte, auf seinen Aufruf zur Buße und Heilung reagierte, als verkündete er ihnen direkt Gottes Botschaft der Liebe. Das Publikum stand auf, als er sagte: „Steht auf“, und sprach das Gebet nach, als er sagte: „Betet“.

Was mich aber bewegte und offensichtlich auch viele Anwesende, war der Anblick dieser lieben, schmerzgefüllten Gesichter der Menge auf dem Bildschirm – Menschen, die sich nach der Liebe eines Gottes, der ein guter Vater ist, sehnten und danach hungerten. Anders als die meisten Anwesenden in London habe ich diese Menschen tatsächlich im wirklichen Leben gesehen, mit eigenen Augen. Seit über 30 Jahren bin ich Zeuge jeder Versammlung, die David in Osteuropa und der ehemaligen Sowjetunion gehalten hat – Länder, die alle einst unter der eisernen Herrschaft Russlands standen.

David sagt, er möchte im Reich Gottes Zeit mit Petrus, Paulus, Mose und Elia verbringen ... Ich verstehe ihn, aber für mich sind es diese Menschen auf dem Bildschirm, die Menschen, bei denen ich einst miterlebt habe, wie sie ihr Leben Christus gaben. Viele von ihnen wurden vor unseren Augen geheilt, von vielen weiteren weiß ich, dass sie auf dem Heimweg geheilt wurden, und manche nachts in ihrem Bett ... Ich möchte sie umarmen und drücken und sie fragen, wie sie es geschafft haben, ihr ganzes Leben lang durchzuhalten und schließ-

lich ins Reich Gottes zu gelangen. Ich möchte auch diejenigen treffen, denen wir damals vielleicht wenig Beachtung geschenkt haben, diejenigen, die unsere Taschen und unser Gepäck getragen haben, die uns herumgefahren haben, die uns geliebt und umsorgt haben und die dies als Ehre empfunden haben ... Oder die uns bescheidene Gaben der Dankbarkeit in die Hand gedrückt haben, als wir versuchten, überfüllte Veranstaltungsorte zu verlassen ... Ich möchte diesen Menschen in die Augen sehen und sie umarmen.

In der Londoner Versammlung begannen wir nach der Videopräsentation ein Lied zu singen: „Jesus, Du allein bist würdig, denn Du bist der Ursprung und das Ziel aller Dinge, Dir gebührt die Ehre!“

Während wir sangen, erinnerte ich mich an Bibelstellen, in denen es heißt, dass wir den Reichtum und die Herrlichkeit der Nationen in Gottes Reich bringen... Mir wurde bewusst, dass es Gott nicht um materiellen Reichtum geht, um seltene Erden, Öl oder Gold. Es sind Menschen – einst durch Sünde befleckt – Seelen, die für Christus gewonnen und durch das Blut des Lammes gereinigt wurden – das ist der wahre „Reichtum der Nationen“, den Gott uns aufträgt mitzubringen, wenn wir schließlich in Gottes Reich einziehen!

Lesen Sie Offenbarung 21,24-26, vgl. Jesaja 60,5 und 61,6.11.



**Evangelisation
Christus – unsere
einzige Hoffnung**

**Stehen Sie zur Ukraine
2014-2025 – 11 Jahre
Zermürbungskrieg**



Spenden können auf folgende Bankkonten überwiesen werden:



David Hathaway Ministries e.V. Deutschland
Eurovision Schweiz

In Deutschland:

David Hathaway Ministries e.V.
bei der Kreissparkasse Tübingen Mühlbachackerstraße 2,
72072 Tübingen
IBAN: DE32 6415 0020 0004 8182 36 BIC: SOLADES1TUB
Spendenbescheinigungen verfügbar

Email: office@eurovision.org.uk

In der Schweiz:

bei der Raiffeisenbank Zürcher Oberland, 8610 Uster,
IBAN CH06 8080 8002 6225 7270 0; BIC/SWIFT RAIFCH22XXX; BC 80808

EUROVISION Schweiz, c/o Church of the Living Saviour,
20 Ave Ernest-Pictet, 1203 Genf

Email: eurovision.ch@bluewin.ch

Online:

davidhathaway.de/spende



**VERKÜNDET DER WELT
GOTT IST LIEBE – JESUS IST DER WEG
EVANGELISATION IN
EUROPA – DER UKRAINE – KAVKASUS – ZENTRALASIEN**

VERKÜNDET DER WELT GOTT IST LIEBE – JESUS IST DER WEG

EVANGELISATION IN

DER UKRAINE EUROPA

ZENTRALASIEN KAUKASUS



DAS EVANGELIUM IST DIE KRAFT GOTTES!

Spenden können auf folgende Bankkonten überwiesen werden:

In Deutschland: David Hathaway Ministries e.V.
IBAN: DE32 6415 0020 0004 8182 36 BIC: SOLADES1TUB
Kreissparkasse Tübingen, Mühlbachackerstraße 2, 72072 Tübingen
Spendenbescheinigungen verfügbar

David Hathaway Ministries e.V., Benzstraße 18, 72810 Gomaringen
Email: office@eurovision.org.uk

In der Schweiz: Eurovision Schweiz
IBAN: CH06 8080 8002 6225 7270 0 BIC/SWIFT: RAIFCH22XXX BC 80808
Raiffeisenbank Zürcher Oberland, 8610 Ulster

Eurovision Schweiz, c/o Church of the Living Saviour, 20 Ave Ernest-Pictet, 1203 Genf
Email: eurovision.ch@bluewin.ch

Online:
davidhathaway.de/spende
eurovision.org.uk/donation

PROPHETIC VISION© wird veröffentlicht durch
Eurovision Publications 41 Healds Road, DEWSBURY WF13 4HU, UK
Tel.: + 44 (0)1924 453693

Herausgeber: David Hathaway
Chefredakteurin: Katie Morris
Übersetzung ins Deutsche: Evi Schubert
Layout und Produktion: Carl Varley
ISSN 1358-698X

davidhathaway.de

facebook.com/DavidHathawayDeutschland
Instagram.com/DavidGHathaway
Twitter: @DavidGHathaway
YouTube.com/EurovisionMission